

In Modulen lehren, lernen und prüfen

Herausforderungen an die Hochschuldidaktik

Tagung vom 14. bis 16. Dezember 2009

In Kooperation mit der ZevA und der Universität Hannover,
gefördert durch die VolkswagenStiftung

**Kompetenz als (neue?) Zielsetzung
hochschulischer Ausbildung**

Prof. Dr. Dr. Johannes Wildt
Hochschuldidaktisches Zentrum, TU Dortmund

Kompetenzen als (neue?) Zielsetzung hochschulischer Ausbildung

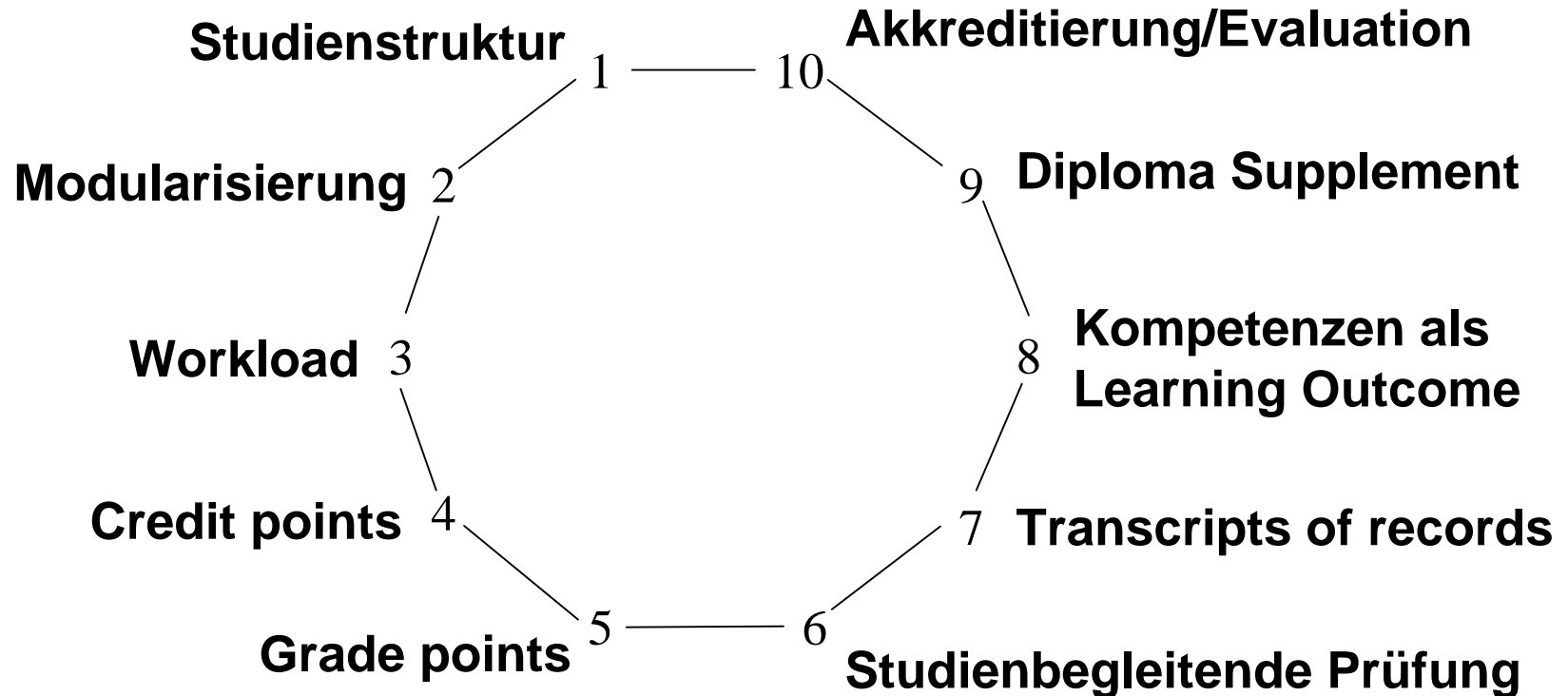
Johannes Wildt

Loccum, 14.12.2009

Gliederung

- 1. Vorbemerkung aus aktuellem Anlass:
Relaunch Bologna: Oberflächenkosmetik oder
Wandel der Lehr-Lern-Kultur?**
- 2. Geschichtsvergessener Kompetenzdiskurs**
- 3. „Tuning educational structures in Europe“**
- 4. Referenzrahmen für Kompetenzkonstruktion:
Dublin Descriptors, EQR, HQR, DRL**
- 5. Kompetenzkontroversen – Einfalt oder Vielfalt**

Bologna-Kriterien der Studiengangsgestaltung



Bologna-Kriterien

Administrative vs. hochschuldidaktische Sichten

Kriterien	Administrative Sicht	Hochschuldidaktische Sicht
1. Gestufte Studienstruktur	Typologie Abschlussarten	Curriculumtheorie Cummulatives Lernen Pädagogischer Code
2. Modul	Konglomerat von Ver- anstaltungen und Selbststudium	Curriculare Sinneinheit Didaktische Konstruktion
3. Workload	Zeitparameter	Lernrelevanzen (Kognition, Motivation)
4. Credits	Leistungseinstufung	Lernkontrakt Vertauen
5. Grade points	Notierungssysteme	(Leistungs-)feedback

Bologna-Kriterien

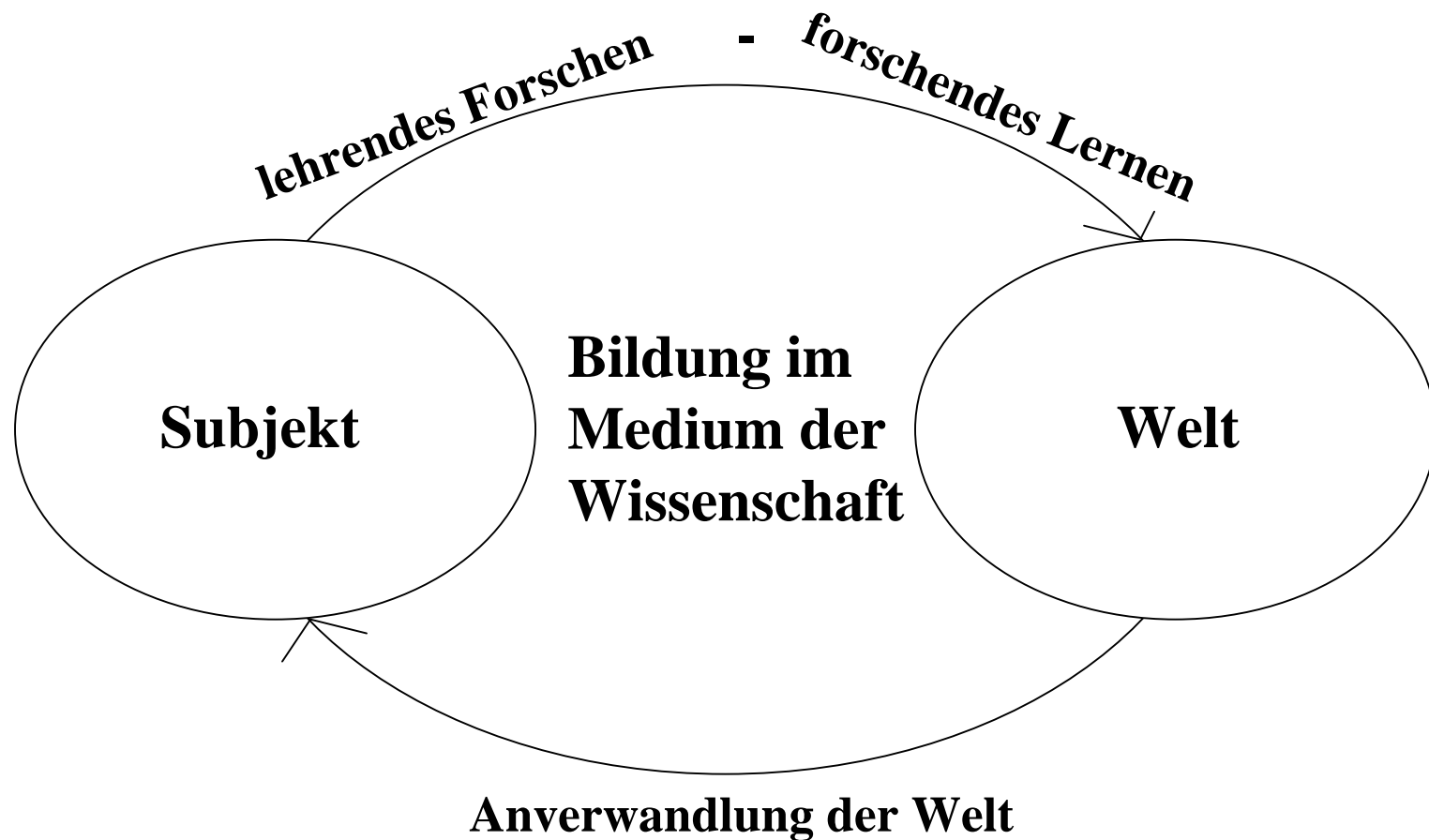
Administrative vs. hochschuldidaktische Sichten

Kriterien	Administrative Sicht	Hochschuldidaktische Sicht
6. Studienbegleitende Prüfung	Gerichtsfähigkeit	Steuerung der Lehr- und Lernprozesse
7. Transcript of Records	Formale Transformation	Anerkennung
8. Learning Outcome Kompetenzen	Sprachformeln in Modulhandbüchern	Lernziele Handlungsbefähigung
9. Diploma Supplement	Qualifikationsnachweis	Lernportfolio
10. Evaluation und Akkreditierung	Gütesiegel	Formative Qualitätsentwicklung

Kompetenzausrichtung in Bologna I (12. Jahrh..)

Kompetenz	Lehrformate	Prüfungsformate
Präsentation	Lectio	Thesen (=> Thesis)
Interaktion	Disputatio	Verteidigung (=> Disputation)

Bildungstheorie des Neuhumanismus



Berufsforschung im hochschuldidaktischen Diskurs 1973/74

Qualifikation

Operative Q.

Stoffbezogene Q.

Funktionale Fähigkeiten

Funktionale Q.

prozessgebundene Orient.

Gebrauchswert-Q.

Sozialisation (Huber 1974)

normative Q. (Becker 1974)

prozessbezogenen Q (Krings u.a. 1970)

gesellschaftliche Q (Gehrmann/Wildt)

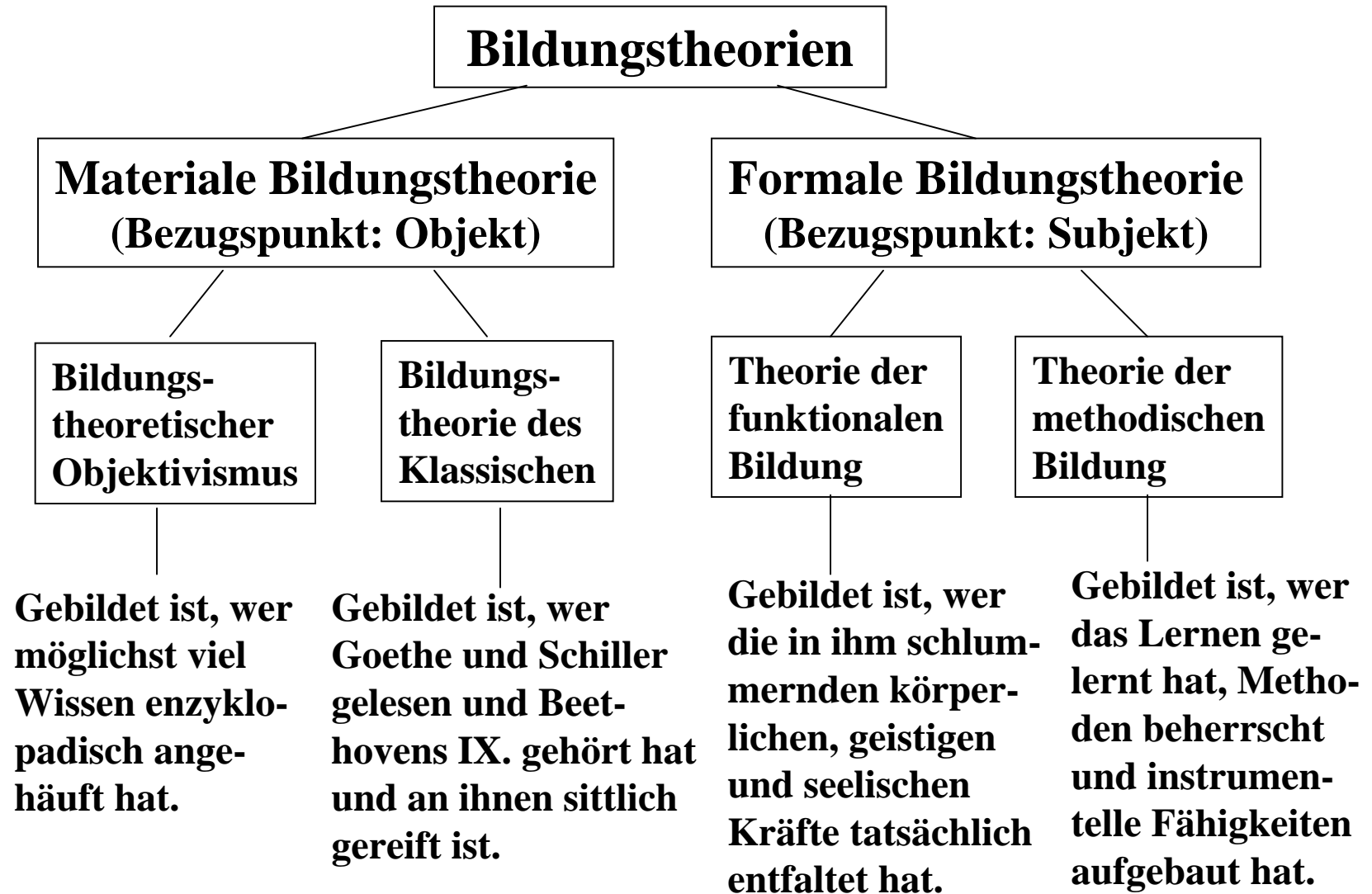
extrafunktionale Fähigkeiten

(Dahrendorf 1956)

prozessungebundene Q (Offele 1973)

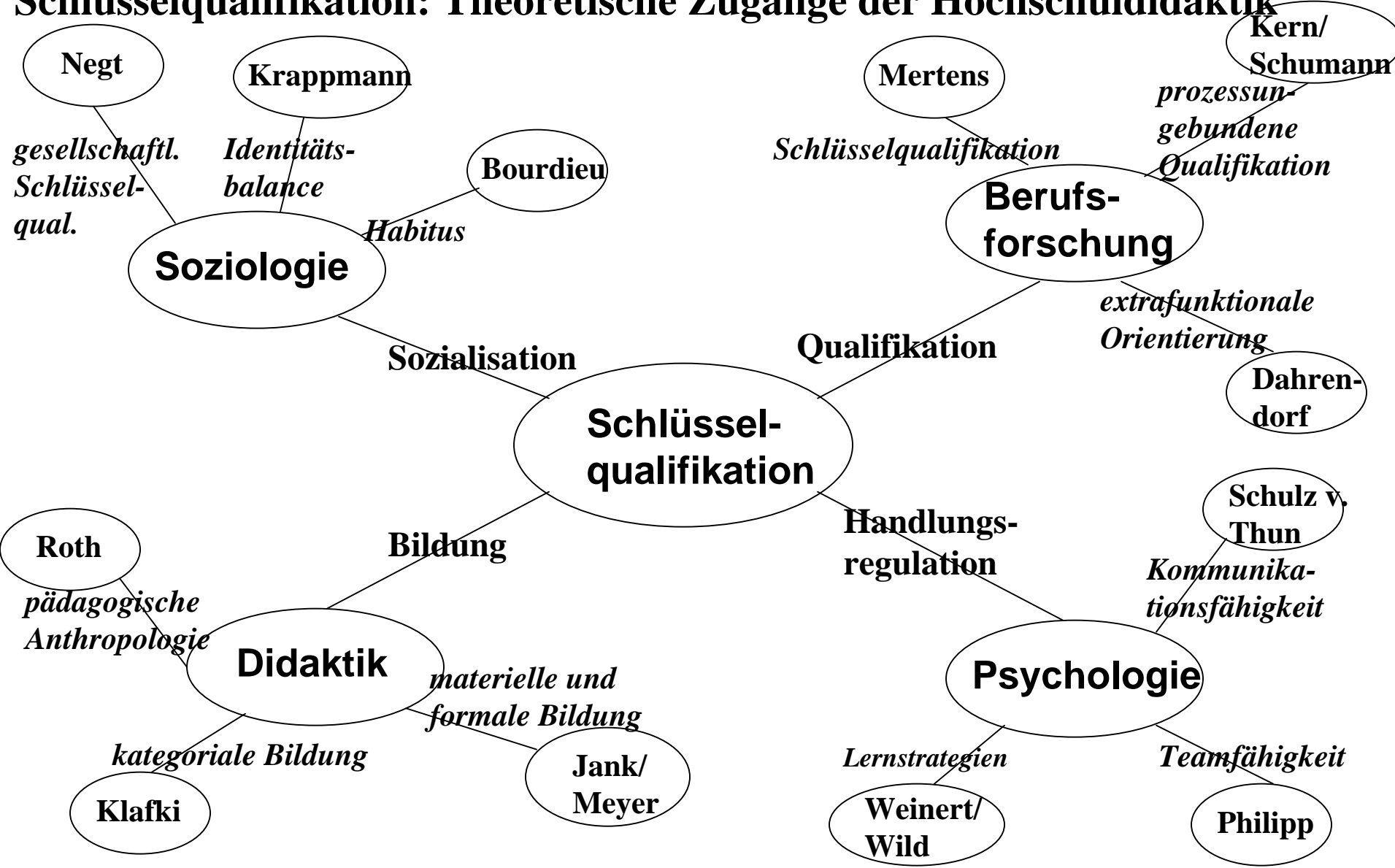
Tauschwert.- Q. (Adelheimer 1972)

- Flexibilität
- Subjektivierung
- Zukunftsoffen
- Selbstorganisiert
- Metakognitiv

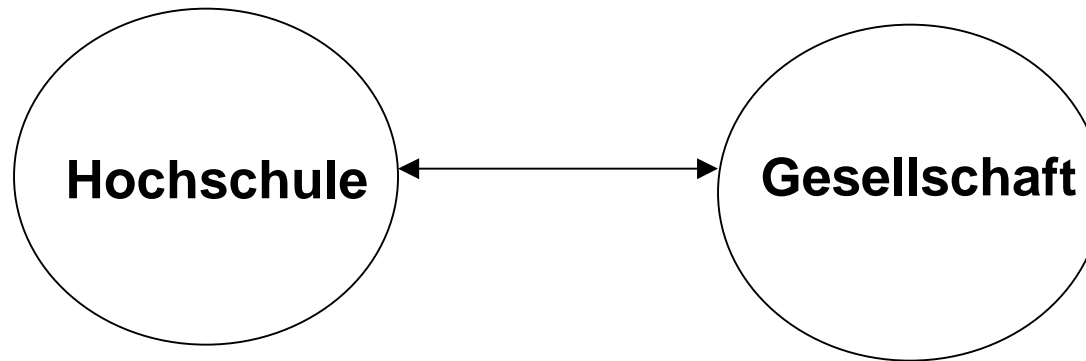


aus: Jank, W./Meyer, H.: Didaktische Modelle. Frankfurt/M. 1994, S. 143

Schlüsselqualifikation: Theoretische Zugänge der Hochschuldidaktik



Learning Outcomes



Akademisches
Lernen

\neq

Employability
Citizenship

Lerner-
gebnisse { fachübergreifende
fachbezogene
Kompetenzen } adaptive
adaptable
transformative

Tuning unterscheidet drei Typen von überfachlichen Kompetenzen:

- Instrumentelle Kompetenzen: kognitive Fähigkeiten, methodologische Fähigkeiten, technologische Fähigkeiten und linguistische Fähigkeiten
- Interpersonelle Kompetenzen: individuelle Fähigkeiten wie Kommunikationstechniken
- Systemische Kompetenzen: Fähigkeiten und Fertigkeiten hinsichtlich ganzer Systeme (Kombination von Verständnis, Empfindungsvermögen und Wissen; erforderlich ist das vorausgehende Erlangen von instrumentellen und interpersonellen Kompetenzen).

in: Betriebswirtschaftslehre, Chemie, Erziehungswissenschaften, Europäische Studien, Geschichte, Geowissenschaften, Mathematik, Krankenpflege und Physik

(aus: Tuning - Educational Structures in Europe: <http://www.tuning.unideusto.org/tuningeu/index.php?>)

Bez.	Beschreibung	Akademiker	Absolventen	Arbeitgeber	AG. & ABS.
imp1	Fähigkeit zur Analyse und Synthese	2	1	3	1
imp2	Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen	5	3	2	3
imp4	Grundlegende Allgemeinbildung	1	12	12	12
imp5	fachliches Grundwissen	8	11	14	13
imp6	mündliche und schriftliche Kommunikation in der Muttersprache	9	7	7	5
imp7	Beherrschung einer Fremdsprache	15	14	15	15
imp8	Grundlegende Computerkenntnisse	16	4	10	8
imp9	Recherchefertigkeiten	11	15	17	16
imp10	Fähigkeit zu lernen	3	2	1	2
imp12	Kritik- und Selbstkritikfähigkeit	6	10	9	10
imp13	Fähigkeit, sich an neue Situationen anzupassen	7	5	4	4
imp14	Fähigkeit zur Schaffung neuer Ideen (Kreativität)	4	9	6	7
imp16	Treffen von Entscheidungen	12	8	8	9
imp18	Kommunikationstechniken	10	6	5	6
imp20	Fähigkeit, im interdisziplinären Team zu arbeiten	10	13	11	11
imp22	Anerkennung von Diversität und Multikulturalität	17	17	16	17
imp28	Ethisches Engagement	13	16	13	14

Lehr-Lern- und Prüfungsformate für überfachliche Kompetenzen

- 1. Die Fähigkeit zur Analyse und Synthese**
- 2. Die Fähigkeit, Wissen in der Praxis umzusetzen**
- 3. Grundlegendes allgemeines Wissen in dem Studienbereich**
- 4. Fertigkeiten im Informationsmanagement**
- 5. Kommunikationstechniken**
- 6. Die Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten**
- 7. Grundlegende Computerkenntnisse**
- 8. Forschungs- und Entwicklungsfertigkeiten**

Qualifikationsrahmen im europäischen und deutschen Bildungssystem

Bildungsbereichsübergreifende Qualifikationsrahmen

Hochschulspezifische Qualifikationsrahmen

Europa
(EU bzw. europ.
Hochschulraum)

**Europäischer Qualifika-
tionsrahmen für
Lebenslanges Lernen
(EQR 2008 – LLL)**

↑ intern. Transparenz ↑

Deutschland

**Deutscher Qualifika-
tionsrahmen
(DQR 2010)**

↑ Konkretisierung ?↑

**Qualifikationsrahmen für den
Europäischen Hochschulraum
(Bergen 2005)**

↑ intern. Transparenz ↑

**Qualifikationsrahmen für
Deutsche Hochschulabschlüsse
(HQR 2005)**

↓ fachspez. Konkretisierung ↓

**fachspezifischer Qualifikations-
Rahmen (FQR 2012)**

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005

Wissen und Verstehen	Können (Wissenserschließung)	Formale Aspekte
Wissensverbreitung	Instrumentale Kompetenz	Zugangsvoraussetzungen
Wissensvertiefung	Systemische Kompetenz	Dauer
	Kommunikative Kompetenz	Abschlussmöglichkeiten
		Übergänge an der Beruflichen Bildung

Europäischer Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen – EQR (vom 23.8.2008)

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Theorie- und /oder Faktenwissen	Kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens)	Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit, Lernkompetenzen
	Praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten)	Kommunikations-, soziale Kompetenz, berufliche/fachliche Kompetenz

Deutscher Qualifikationsrahmen

Struktur des DQR (2009)

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
<i>Fachkompetenz</i>		<i>Personale Kompetenz</i>	
<i>Wissen</i>	<i>Fertigkeiten</i>	<i>Sozialkompetenz</i>	<i>Selbstkompetenz</i>
Tiefe und Breite urteilungsfähigkeit	Instrumentelle und systemische Fertigkeiten, Be-	Team-/Führungs- Fähigkeit und Kom- und munikation	Selbständigkeit Verantwortung Lernkompetenz

Kompetenzkontroversen zwischen

Empirischer Bildungsforschung und Berufs- und Weiterbildungsforschung

Kompetenz als

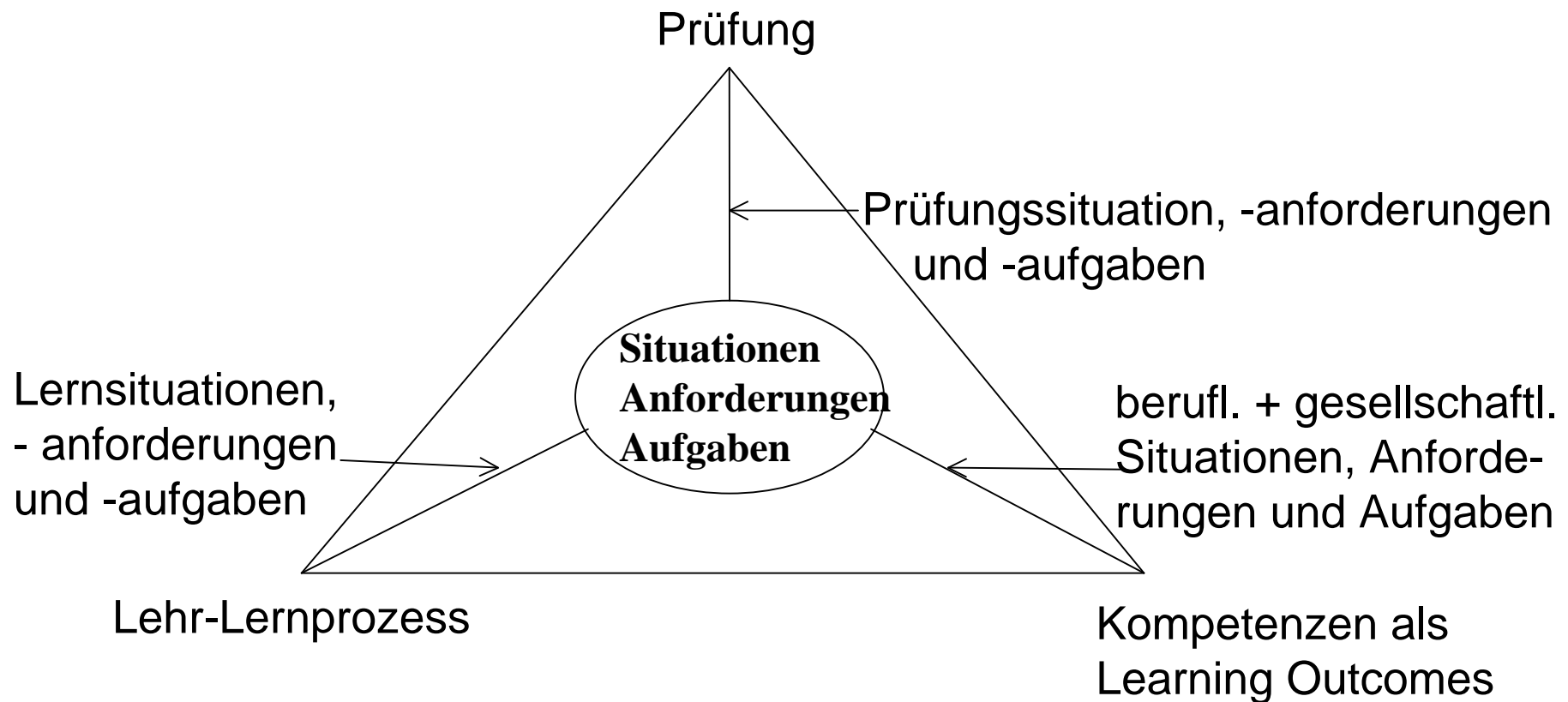
**Kontextspezifische kognitive
Leistungsdisposition, die sich
Funktional auf Situationen und
Anforderungen in bestimmten
Domänen bezieht.**

(Klieme/Leuthner 2005)

Kompetenz als

**Disposition zu selbstorganisierten
Handeln
als Integral von Fach- und Methoden-,
Aktivitäts- und umsetzungsorientier-
ten Sozial- und Selbstkompetenzen
zur Bewältigung von Anforderungen
In komplexen beruflichen und ge-
sellschaftlichen Situationen
(Erpenbeck/Rosenstiel 2003)**

Constructive Alignment von



Leistungsnachweise und Kompetenzzuordnungen

Leistungsnachweis	Fachkompetenz	Überfachliche Kompetenzen		
		Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Schriftliche Prüfungen	XX	X		
Mündliche Prüfungen	XX	X		
Referate/mündliche Präsentationen	XX	X	X ¹	X
Schriftliche Arbeiten	XX	X	X ¹	X
Posterpräsentationen	XX	X	X ¹	X
Wissenschaftspraktische Tätigkeiten	XX	X	X ¹	X
Studientagebücher/Lernjournale	XX	X		X
Portfolios	XX	X		X
Protokolle	XX	X		
Gruppenprüfungen	XX	X	X	
Parcours (z.B. OSCE)	XX	X		
Forumsbeiträge	XX	X		X
Gruppenpuzzle	XX	X	X	X

¹ falls zu zweit oder in der Gruppe durchgeführt

aus: Universität Zürich, Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik: Leistungsnachweise, S. 21

Schlussbemerkung und Perspektive

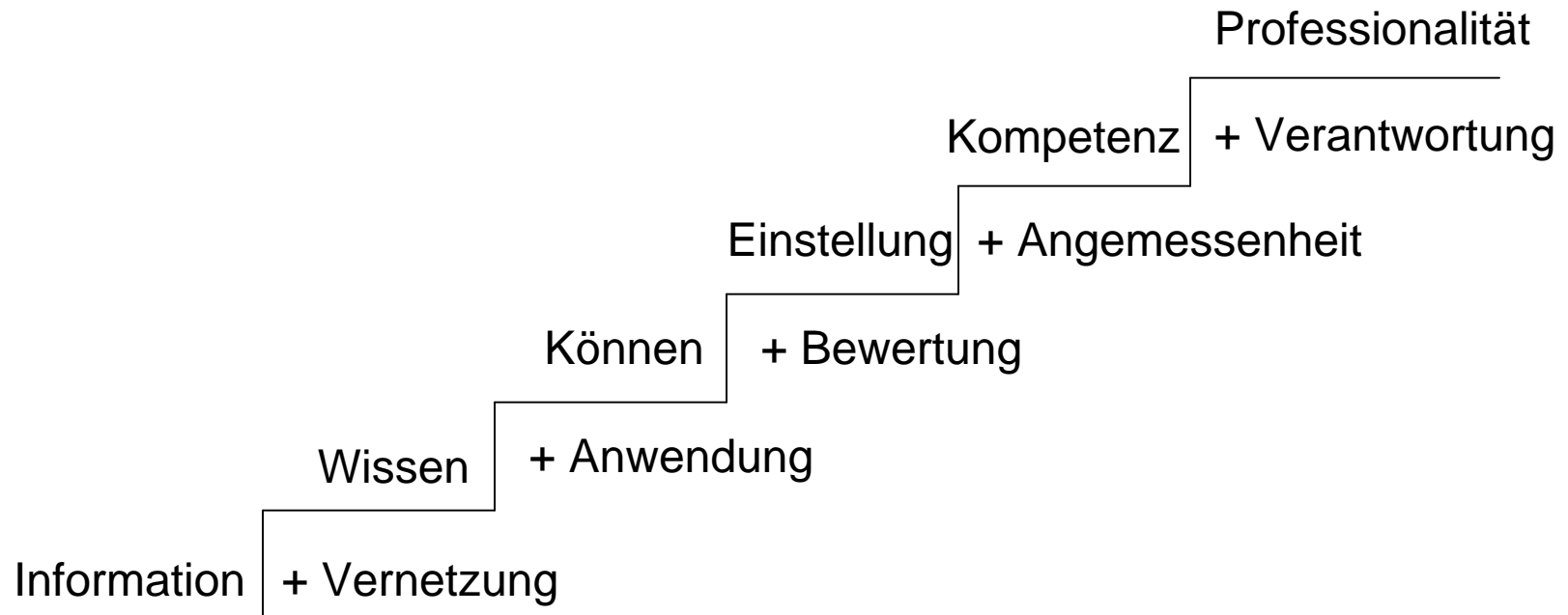
- 1.) Hochschuldidaktik sollte nicht der Vereinnahmung der Berufs- und Weiterbildungsforschung durch die emp. Bildungsforschung folgen.**
- 2.) Nichts gegen Messung. Eine einseitige Orientierung an quantitativen Messungen (empirische Bildungsforschung) reduziert die Komplexität völlig unangemessen. Für einen Hammer besteht die Welt aus Nägeln.**
- 3.) Kompetenz ist ein Konstrukt, das aus der Beobachterperspektive formuliert und geeignet ist, Dispositionen und gesellschaftliche Leistungserwartungen strukturell zu koppeln.**
- 4.) Es geht im Situations-, Anforderungs- und Aufgabenverständnis, auf das sich die (kognitiven wie selbstorganisatorischen) Kompetenzen beziehen, darum, Komplexität und angemessene Kompetenzkonstruktionen zu erhalten.**
- 5.) Im Constructive Alignment geht es um Vielfalt, nicht um Einfalt.**

Kompetenzdefinition

„Kompetenz ist als Fähigkeit definiert, in einem gegebenen Kontext verantwortlich und angemessen zu handeln und dabei komplexes Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen zu integrieren.“

(Van der Blij u.a. 2002)

Stufen zur professionellen Kompetenz



Schlüsselkompetenzen	Kontext
Methodenkompetenz	Arbeitsprozess
Sozialkompetenz	Rollenbeziehung im Arbeitsprozess
Selbstkompetenz	Umgang mit sich selbst (in Rollenbeziehung) im Arbeitsprozess

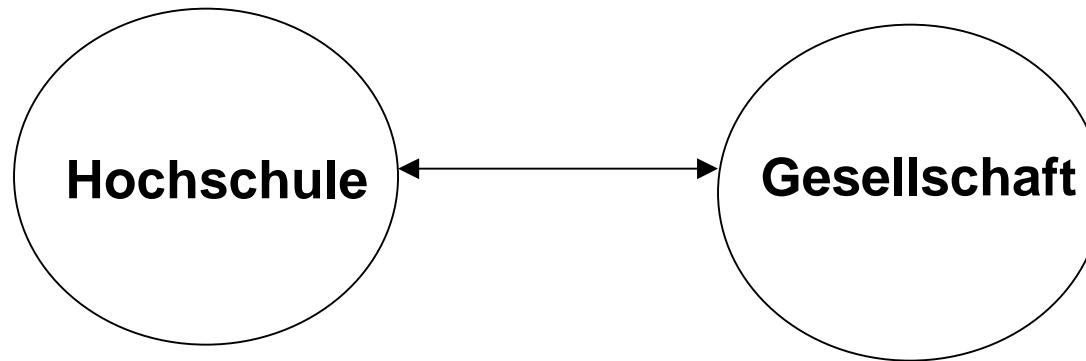
Schlüsselkompetenzen beziehen sich auf den Kontext des Umgangs mit Wissen, kontextuieren also Fachkompetenz und integrieren sie in Handlungskompetenz.

Kompetenzen als (neue?) Zielsetzung hochschulischer Ausbildung

Johannes Wildt

Loccum, 14.12.2009

Learning Outcomes



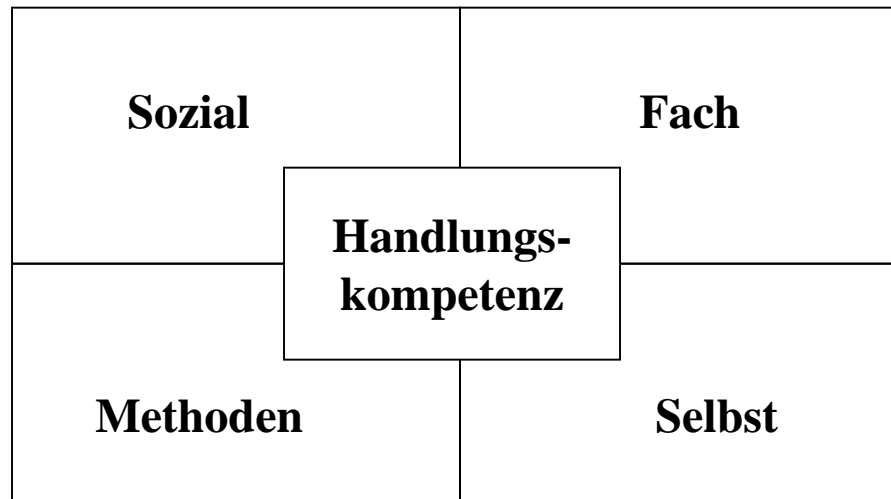
Akademisches
Lernen

\neq
?

Employability
Citizenship

Lerner-
gebnisse { fachübergreifende
fachbezogene
Kompetenzen } adaptive
adaptable
transformative

Schlüsselkompetenzen



Die Modularisierung der Studiengänge sowie Studieninhalte ist ein wesentliches Element der Studienreform im Bolognaprozess in der BRD. Die von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Ziele (KMK 2000) verlangen vor allem eine konsequente Orientierung an Kompetenzen als Lehr- und Lernzielen, die zur Akkreditierung in einer lernergebnisorientierten Beschreibung der Module angegeben werden müssen.

So ergab sich die für viele Studiengänge neue Situation, dass sie sich mit Kompetenzen als Ausbildungszielen und kompetenzorientierten Prüfungsformen auseinandersetzen mussten.

Dazu gibt es eine Reihe Kontroversen, z.B.

- Modularisierung = Verschulung?
- Kompetenzorientierung = Unterwerfung unter die Verwertungsinteressen der Wirtschaft?
- Modularisierung = inhaltsfeindliche Zerstückelung eines Faches?
- Modularisierung als Prokrustes-Bett der Hochschullehre?
- Soft skills = No skills?

Ziel der Tagung ist es, eine kritische Bestandsaufnahme der Modularisierungspraxis zu leisten, sich mit den Grundlagen des Modulkonzepts auseinanderzusetzen und Beispiele guter modularisierter Lehre zu diskutieren, um Desiderate für eine gute modularisierte Hochschullehre zu entwickeln.

Die Tagung richtet sich an Studierende und Lehrende an den Hochschulen, Hochschulentwickler, Akkreditoren und Wissenschaftspolitiker.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

165,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **07.12.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185
Gregor.Terbuyken@evlka.de

SEKRETARIAT: Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123
Sonja.Sinsch@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **14.12.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **16.12.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **14:00 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!). **Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,
12:30 UHR MITTAGESSEN, 18:30 UHR ABENDESSEN.

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die
bpb:
Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner
NDRinfo
www.ndrinfo.de

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

In Modulen
lehren, lernen
und prüfen

Herausforderung an die
Hochschuldidaktik

In Kooperation mit
der ZEvA Hannover und der
Universität Hannover

Gefördert durch die
VolkswagenStiftung

Tagung
14. – 16. Dezember 2009

■ Montag, 14. Dezember 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- Der Kontext**
Anforderungen an die modularisierte Lehre
- 16:15 **Die Vorgaben der KMK**
Konzept, Weiterentwicklungen, Europäischer Kontext
Wolfgang **Körner**, vormals Referatsleiter im nieders. MWK
- 16:45 **Die Erfahrungen der ZEvA bei der Akkreditierung von Studiengängen**
Forderung an die Hochschulen und Schwierigkeiten der Umsetzung
Hermann **Reuke**, ZEvA Hannover
- 17:15 **Eine Hochschule auf dem Weg zur qualitätsgesicherten Lehre**
Dr. Uwe **Schmidt**, Universität Mainz, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
- 17:45 Kommentar: **Anmerkungen zur Hochschuldidaktik im Bolognaprozess**
Prof. Dr. Margret **Bülow-Schramm**, ZHW Universität Hamburg
Diskussion
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Kompetenz als neue Zielsetzung hochschulischer Ausbildung**
Einführung: Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes **Wildt**, TU Dortmund, Hochschuldidaktisches Zentrum
Podium mit Vertreter(inne)n verschiedener Studiengänge, die nach den Ergebnissen des Tuning-Projekts kompetenzorientiert lehren
- Wirtschaftswissenschaften**, Margret **Schermutzki**, Fachhochschule Aachen, Zentrale Qualitätsentwicklung
- Physik**, Prof. Dr. Peter U. **Sauer**, Leibniz Universität Hannover
- Geschichte**, Prof. Dr. Michael **Wala**, Ruhr-Universität Bochum
- Pflegewissenschaft**, Prof. Dr. Ingrid **Kollak**, Alice Salomon Hochschule Berlin
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

■ Dienstag, 15. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Grundlagen
- 09:30 **Lernpsychologie und Hochschuldidaktik**
Lernen als (Ko-)Konstruktion?
Julia **Huewe**, Universität Bielefeld, AE Pädagogische Psychologie
- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 **Die Rolle der Hochschullehrer/innen – Lehren ist mehr als Rhetorik und Folienerstellung**
Dr. Ulrike **Hanke**, Universität Freiburg, Abteilung Lernforschung
Diskussion
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Kompetenzorientiert prüfen**
Gestaltungs- und Durchführungsmöglichkeiten
Dr. Oliver **Reis**, TU Dortmund
- Modelle kompetenzorientierter Prüfung – **Informatik**, Dr. Hanno **Wupper**, Radboud Universiteit Nijmegen
- Soziale Arbeit** – Erstsemesterprojekt,
Prof. Dr. Thomas **Grosse**, FH Hannover
- „Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung“ am Beispiel der **Architektur**, Dr. Rüdiger **Rhein**, Tanja **Kruse**, Leibniz Universität Hannover
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Postersession hochschuldidaktischer Zentren:
Was sind die Kompetenzen guter Hochschullehrer/innen?
Dr. Sabine **Marx**, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen an der TU Braunschweig
Prof. Dr. Tobina **Brinker**, Netzwerk hochschuldidaktische Weiterbildung NRW
Silke **Bock**, Fachhochschule Gießen-Friedberg, IWW– Hochschuldidaktik
Dr. Ingeborg **Stahr**, Dr. Nicole **Auferkorte-Michaelis**, Universität Duisburg/Essen, Zentrum

für Hochschul- und Qualitätsentwicklung
Prof. Dr. Johannes **Wildt**, Hochschuldidaktisches Zentrum der TU Dortmund
Dr. Marianne **Merkt**, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung der Universität Hamburg
Dr. Sabine **Brendel**, Berliner Zentrum für Hochschullehre
Daniela **Feuren**, Hochschulevaluierungsverbund Südwest

21:00 Begegnungen auf der Galerie

■ Mittwoch, 16. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Studiengangsentwicklung
- 09:30 **Der Verzicht auf die fachliche Kleinteiligkeit: Ein Modul – eine Prüfung**
Kaja S. **Haeger**, Bologna Zentrum der HRK
- 10:00 **Studienbegleitende Prüfungen**
Überlastung und Chaos vorprogrammiert?
Dr. Klaus **Wannemacher**, HIS GmbH
- 10:30 **Kommentar aus der Perspektive E-Learning**
Marc **Krüger**, eLearning Service Abteilung (elsa) Leibniz Universität Hannover
- 10:45 Kaffee-/Teepause
- Fazit und Ausblick
- 11:30 **Was können die Hochschulen leisten?**
Überlastet und unterfinanziert und trotzdem gute Lehre?
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover
- Podiumdiskussion mit den Referenten:
Ludwig **Voegelin**, Hochschulberater, Gütersloh
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover
Prof. Margret **Bülow-Schramm**, Hamburg
Dr. Hanno **Wupper**, Nijmegen
Moderation: Susanne **Jaudzims**, Leibniz Universität Hannover
- 13:00 Mittagessen
- 13:20 Bustransfer nach Wunstorf, Ankunft ca. 14:00